

**Auszug aus der Niederschrift**  
**9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.01.2022**

---

**1.2      Erster Zwischenbericht zum Präventionspilotprojekt „Lotsendienste in Familienzentren – Vier im Revier“ des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS, Frankfurt a. M.)  
M/17/1278-01**

Zunächst bedankt sich Frau Willing-Spielmann für den ausführlichen Bericht. Sie nutzt vorab die Gelegenheit einen aktuellen Sachstand zum Personalthema für das Haus der Familie zu erfragen. Darüber hinaus merkt sie an, dass man andere Projekte im Blick behalten sollte, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Herr Schmidt berichtet, dass er hinsichtlich der Stellenbesetzung im engen Austausch mit dem Personalbereich und den Beteiligungsgremien ist, um eine interne Lösung zu finden. Er stellt klar, dass Doppelstrukturen vermieden werden sollen.

Nach Beantwortung dieser Frage wendet sich der Jugendhilfeausschuss dann dem Zwischenbericht „Lotsendienste in Familienzentren“ zu. Frau Kalustian, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., stellt sich vor und berichtet über das Präventions-pilotprojekt „Lotsendienste in Familienzentren - Vier im Revier“.

Auf Nachfrage von Herr Lösken berichtet Herr Pütz, dass die Lotsendienste eine hilfreiche und notwendige Brücke für das Haus der Familie darstellen. Die Lotsen holen die Bürgerinnen und Bürger vor Ort ab und begleiten sie zu den zuständigen Beratungsstellen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt sodann den Bericht zur Kenntnis.

Anlage 1      Zwischenergebnisse zum Präventionspilotprojekt\_Vier im Revier

## Zwischenergebnisse zum Präventionspilotprojekt

### „Lotsendienste in Familienzentren - Vier im Revier“

Anita Kalustian, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ISS-Frankfurt a. M.

1

[www.iss-ftm.de](http://www.iss-ftm.de)

## Aufbau

- Darstellung des Projekts
- Einbettung in Forschungs- und Praxislandschaft
- Skizzierung der Fallbeispiele
- Ergebnisse aus dem Monitoring
- Zusammenfassung

2

[www.iss-ftm.de](http://www.iss-ftm.de)

## Zwei zentrale Evaluationsfragen:



1. Hat die Stadt Oberhausen sich für die richtigen Module entschieden und welche Bedingungen sind für das Präventionsprojekt förderlich?
2. Welche Familien werden erreicht und inwiefern können ihre Teilhabe- und Verwirklichungschancen verbessert werden?

5

[www.iss-ftm.de](http://www.iss-ftm.de)

## Erste Evaluationsfragen:



Hat die Stadt Oberhausen sich für die richtigen Module entschieden und welche Bedingungen sind für das Präventionsprojekt förderlich?

→ **Einbettung in die Forschungs- und Praxislandschaft**

6

[www.iss-ftm.de](http://www.iss-ftm.de)

## Vergleichbare Projekte



Gemeinnütziger e. V.

|                                                                                           | Ebene der<br>Kinder | Ebene der<br>Familien | Ebene des<br>Sozialraums | Ebene der<br>Fachkräfte |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------|--------------------------|-------------------------|
| Stadt Oberhausen "Lotsendienste im Familienzentrum"                                       | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| <b>Projekte in Nordrhein-Westfalen</b>                                                    |                     |                       |                          |                         |
| Stadt Bochum "Kita-Sozialarbeiter"                                                        | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Mönchengladbach "HOME - Hilfe und Orientierung für Mönchengladbacher Eltern"        | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Münster "Stadtteilkordinator*in"                                                    | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Köln "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte"             | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| <b>Projekte in der gesamten Bundesrepublik</b>                                            |                     |                       |                          |                         |
| Stadt Fulda: "Welcome In! Wohnzimmer"                                                     | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Singen: "KIFA Eltern- und Eltern-Kind-Kurse"                                        | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Kiel "Kita Lotsen"                                                                  | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Frankfurt: „Beratungs- und Bildungsangebote im Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ)“ | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Ludwigshafen „Ein-Eltern-Familien stärken“                                          | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Günzburg: "Familienstützpunkte"                                                     | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Berlin Friedrichshain-Kreuzberg: "Campus Marianne"                                        | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |
| Stadt Augsburg "Stadtteilmütter"                                                          | ●                   | ●                     | ●                        | ●                       |

9

[www.iss-fm.de](http://www.iss-fm.de)

## Hindernisse in den Vergleichsprojekten



Gemeinnütziger e. V.

- Langfristige Veränderungen nur durch eine nachhaltige Projektgestaltung und Verstetigung
- Herausforderungen bei der Gestaltung von Kooperationen im Sozialraum
- Die Integration der Väter ist schwierig, kaum Beteiligung
- Gewinnung bzw. Erreichbarkeit von Migrant\*innen für allgemeine Angebote (nicht spezifische) häufig nicht einfach



10

[www.iss-fm.de](http://www.iss-fm.de)

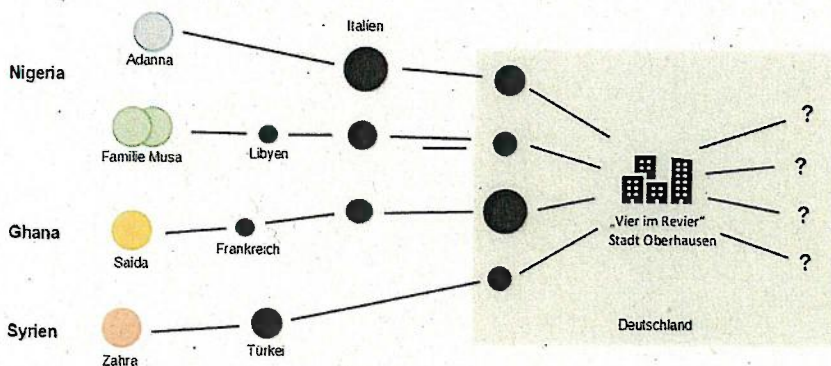
## Zweite Evaluationsfrage

Welche Familien werden erreicht und inwiefern können ihre Teilhabe- und Verwirklichungschancen verbessert werden?

- Fallbeispiele
- Monitoring
- Elternbefragung

## Vier Fallbeispiele

Lebensverläufe der vier Fallbeispiele:



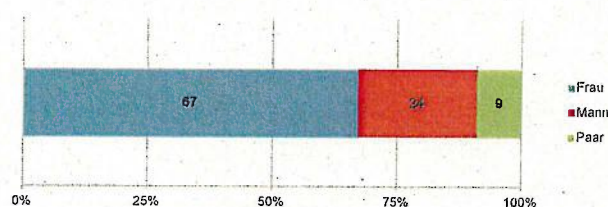
Wie hat sich das Leben durch das Projekt positiv verändert bzw. wie hätte sich das Leben ohne das Projekt entwickeln können?

→ Zukunftsszenarien werden entwickelt

## Modul 1: Geschlecht



67 % (1.343) der Beratungsangebote fanden mit Frauen und 24 % (485) mit Männern statt. Rund jede 10te Beratung wurde von Paaren in Anspruch genommen (176).



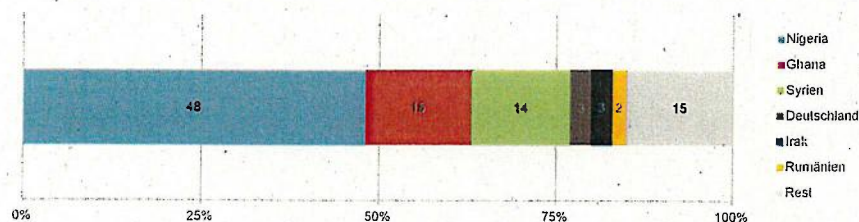
17

www.iss-ftm.de

## Modul 1: Herkunftsländer



Die Eltern bringen bis zu 37 unterschiedlichen Herkunftshintergründe mit.



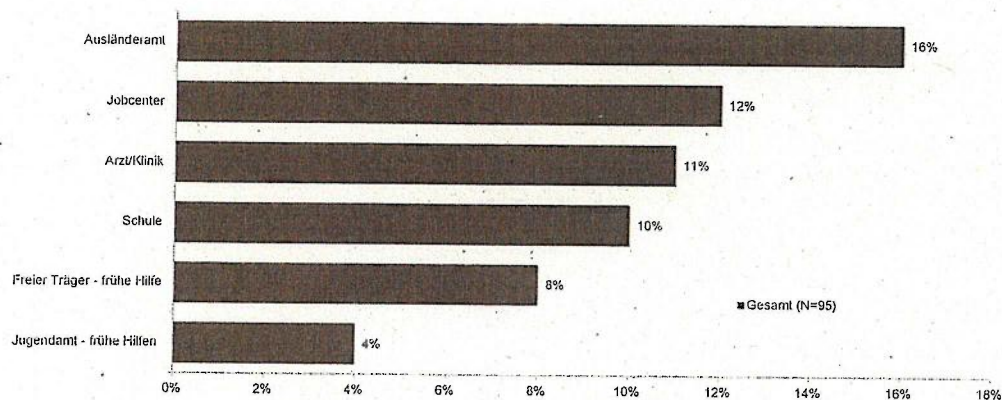
18

www.iss-ftm.de

## Modul 2: Begleitungen



Der (Mindest-)Bedarf von 54 Begleitungen konnte gedeckt werden. Am häufigsten fand eine Begleitung zum Ausländeramt (16 %; 15) statt.



21

www.iss-tfm.de

## Modul 2: Geschlecht und Status



Im Modul 2 ist der Anteil der Frauen mit 66 von 100 Unterstützungsangeboten fast gleichbleibend hoch, während der Anteil der Männer, um knapp 10 % sinkt. Lediglich 15 % der Unterstützungsangebote wurden insgesamt von Männern in Anspruch genommen. Außerdem werden die Begleitungen zu 52 % von alleinerziehenden Müttern in Anspruch genommen.

22

www.iss-tfm.de

## Verbesserung der Teilhabechancen?



- ✓ Vielfalt der Beratungssuchenden wird wertgeschätzt
- ✓ Die Beratungen und Begleitungen werden in elf Sprachen durchgeführt
- ✓ Die Mitarbeiter\*innen schätzen mehrheitlich ein, den Beratungssuchenden bei ihren Problemen helfen zu können.
- ✓ Beratungs- und Unterstützungsangebote werden häufig mehrmalig in Anspruch genommen

## Das Projekt kann die Teilhabechancen verbessern...

25

www.iss-fm.de

## ...mit Blick auf die Zukunft des Projekts können noch weitere Fragen beachtet werden.



- **Wie kann die Netzwerkarbeit gestärkt werden?**
  - z.B. explizite, langfristige Kooperationen gestalten
  - z.B. gemeinsamer (Fach-)Austausch
- **Kann das Projekt den Anforderungen langfristig gerecht werden?**
  - z.B. Überprüfung der angedachten Fachleistungsstunden
  - z.B. Anpassung der Anzahl der Ziele/Anforderung
- **Ist das Projekt nachhaltig bzw. wie kann das Projekt verstetigt werden?**
  - z.B. Schaffung permanenter Stellen und/oder Einbeziehung von ehrenamtlichen Eltern.

26

www.iss-fm.de